



SchUM

Synagoge & Jüdisches Museum
in Worms

Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte über die E-Mail-Adressen, die Sie auf den Websites der zwei Einrichtungen finden.

www.schumstaedte.de

www.worms.de/juedisches-museum



Einladung zum Kennenlernen

SchUM

Synagoge & Jüdisches Museum
in Worms



Titelseite: Synagoge Worms, Außenaufnahme @ Eichfelder Artworks, Umschlag innen: Männersynagoge innen @ Ramessos (Wikimedia), Rückseite: Raschhaus @ Bernwart Berram

nibelungenstadt
worms

שד"ם
SCHUM-STÄDTE
SPEYER WORMS MAINZ

Juden in den SchUM-Gemeinden

Juden sind in Speyer, Worms und Mainz seit rund 1000 Jahren Zuhause. Die drei Gemeinden bildeten im Mittelalter als SchUM-Gemeinden ein Zentrum des europäischen Judentums.

Trotz Verfolgungen und Vertreibungen: Juden fühlten sich in den Städten am Rhein Zuhause, beteiligten sich als Bürger am kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Leben.

Der Holocaust löschte die Gemeinde in Mainz ebenso wie die Gemeinde in Worms nahezu aus. Hunderte Juden wurden ins Exil getrieben. Im Herbst 1945 wurde in Mainz eine neue Jüdische Gemeinde gegründet; anfangs waren es 60 Personen. In den 1990er Jahren bekamen die Jüdischen Gemeinschaften in Deutschland durch die Zuwanderung von Juden aus Osteuropa, u.a. aus Russland, Moldawien oder der Ukraine Zuwachs. Heute zählt die Mainzer Gemeinde – zu der auch die in Worms lebenden Juden gehören – rund 1.000 Mitglieder. Die Judengasse mitsamt der Hintere Judengasse war ein Quartier, in dem Juden lange Zeit lebten, nahe zur Synagoge und dem Ritualbad. Die zwischen dem 11. bis 17. Jahrhundert errichteten Gebäude haben entweder den Holocaust überdauert oder wurden danach wieder aufgebaut und sind im Besitz der Jüdischen Gemeinde Mainz – und damit lebendige Orte des heutigen Judentums.



www.jgmainz.de

Raschi-Haus und Jüdisches Museum

Die in Worms erhaltenen jüdischen Stätten (Alter Judenfriedhof Heiliger Sand; Judengasse, Synagoge mit Mikwe/Ritualbad) sind zusammen mit dem Raschi-Haus (Jüdisches Museum und Stadtarchiv) herausragende Zeugnisse für das zwischen der ersten Jahrtausendwende und der NS-Zeit lebendige jüdische Leben in der Stadt.

Seit dem Mittelalter hatte die jüdische Minderheit in der christlichen Stadt einen herausragenden Anteil an der Blüte von Worms im Mittelalter und konnte ihre Bedeutung auch in schwierigen Zeiten kontinuierlich bewahren.

Davon legen diese weit mehr als nur touristischen Stätten bis heute Zeugnis ab. Für jüdische Besucher aus aller Welt besitzen diese Monumente und die mit ihnen verbundenen Traditionen und Erzählungen einen besonders hohen Wert.

Sie sind herausragende Denkmäler eines überaus wechselvollen Zusammenlebens zwischen Nachbarschaft und Symbiose zum einen und Verfolgungen und Zerstörung zum anderen über Jahrhunderte.

Der Friedhof Heiliger Sand, die Synagoge und das Jüdische Museum im Raschi-Haus sind für die Öffentlichkeit zugänglich.



www.worms.de/juedisches-museum

Weltkulturerbe SchUM-Stätten

Die UNESCO ist eine Einrichtung der Vereinten Nationen. Sie fördert Bildung, Wissenschaft und Kultur. Besonders bekannt ist die UNESCO durch die Vergabe des Titels „Weltkulturerbe“. Damit werden u. a. Gebäude und Monumente, aber auch Landschaften ausgezeichnet, die sich durch einzigartige Merkmale auszeichnen.

Seit 2004 gibt es Bemühungen, die jüdischen mittelalterlichen Monumente und Friedhöfe in den Städten Speyer, Worms und Mainz als UNESCO-Weltkulturerbe einzuschreiben. Der Antrag wird 2020 bei der UNESCO eingereicht. In Speyer werden die Synagoge und das Ritualbad, in Worms das Gemeindeensemble aus Synagoge und Anbauten, dem Ritualbad und mittelalterlichen Gewölben im Raschi-Haus sowie der Friedhof Heiliger Sand beworben, in Mainz der mittelalterliche Friedhof Judensand.

Sobald diese Stätten Weltkulturerbe sind (voraussichtlich Sommer 2021), werden sicherlich mehr Touristen kommen. Zugleich werden die Maßnahmen zum Schutz und Erhalt sowie Aktionen in der Bildung zunehmen. Der Weltkulturerbetitel ist eine große Chance für die drei Städte Speyer, Worms und Mainz und die Jüdische Gemeinde Mainz.



www.schumstaedte.de